



Volkbank eG
Jahresbericht 2021

VORWORT DES VORSTANDES

Liebe Mitglieder, Kunden und Geschäftsfreunde,

auch das Geschäftsjahr 2021 stand vermehrt unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie und bereitete uns ein weiteres anspruchsvolles Jahr. Die Pandemie hat uns vor große Herausforderungen gestellt, ebenso das andauernde Niedrigzinsumfeld. Gleichwohl können wir sagen: Wir haben uns diesen Aufgaben gestellt und sie bewältigt. Dafür gilt unserer gesamten Belegschaft und dem Aufsichtsrat unser Dank.

Wir sind mit dem Geschäftsjahr 2021 zufrieden. Dies belegen die Zahlen, die Sie dem vorliegenden Jahresbericht entnehmen können. Das Gesamtergebnis zeigt, dass wir auf einem soliden Fundament stehen und ein verlässlicher Partner für unsere Privat- und Firmenkunden sind. Gleichzeitig belasten die bereits genannten Herausforderungen unser Ergebnis, und das gilt voraussichtlich auch für die nahe Zukunft. Wir haben uns daher entschieden, Sondierungsgespräche mit der Volksbank Münsterland Nord aufzunehmen, um eine Fusion im Jahr 2024 anzustreben. Denn wir

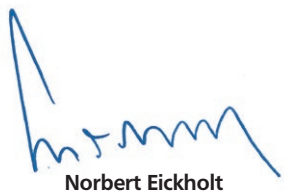
wollen den anhaltenden Wandel in der Finanzbranche aktiv mitgestalten, anstatt von ihm gestaltet zu werden.

Das gute Verhältnis zum Aufsichtsrat und das hohe Engagement der Mitarbeitenden bilden dabei eine unerlässliche und solide Basis für die Vorstandsarbeit. Wir danken an dieser Stelle nochmals dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitenden für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Warendorf, 02. Mai 2022

Der Vorstand


Norbert Eickholt


Thomas Schmidt


Martin Weber

UNSERE BANK IM JAHR 2021

Auch im Jahr 2021 war die COVID-19-Pandemie das bestimmende Thema. Für die Volksbank eG fällt die Bilanz dennoch positiv aus: Das Geschäftsjahr 2021 brachte weiteres Wachstum, insbesondere im Kundenkreditgeschäft.

Die Corona-Pandemie hat auch dem Jahr 2021 ihren Stempel aufgedrückt. Trotz dieser Herausforderung verlief das vergangene Geschäftsjahr erfolgreich. Die Bilanzsumme stieg um 3,4 Prozent auf 2,64 Mrd. Euro (Vorjahr: 2,56 Mrd. Euro). Im Kreditgeschäft gab es deutliche Nachholeffekte bei den Investitionen. Der Bestand der Kreditausleihungen wuchs dadurch um erfreuliche 12,6 Prozent. Auch die Kundeneinlagen konnten einen Zuwachs verzeichnen. Sie stiegen mit einem Plus von 2,3 Prozent auf 1,93 Mrd. Euro. In Zeiten wie diesen zeigt sich, dass unser Geschäftsmodell auf einem stabilen Fundament steht und unseren Mitgliedern und Kunden nennenswerte Vorteile bietet. Wir verstehen uns als verlässlicher Partner, sowohl für unsere Privat- als auch unsere Firmenkunden, für die wir in jeder Lebens- und Geschäftsphase ein vertrauenswürdiges Ansprechpartner in allen Finanzfragen sind. Zusammen mit unseren genossenschaftlichen Verbundpartnern betreuten wir zum Jahresende ein Kundenvolumen von etwa 5,90 Mrd. Euro.

Auch die Ertragslage der Bank entwickelte sich im abgelaufenen Jahr positiv. Der Zinsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,57 Mio. Euro auf 39,22 Mio. Euro. Ein wesentlicher Teil dieses Zuwachses ist auf die Dividendenzahlung unserer Beteiligung an der DZ BANK AG zurückzuführen. Nachdem im Jahr 2020 die Dividendenzahlung aufgrund aufsichtsrechtlicher Beschränkungen ausgesetzt wurde, hat die DZ BANK AG die ausgesetzte Zahlung für das Geschäftsjahr 2019 im vergangenen Jahr nachgeholt.

Auch das Jahr 2021 war von der lockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und den damit verbundenen Negativzinsen geprägt. Die negativen Auswirkungen der aktuellen Niedrigzinsphase machen sich deut-

lich in der Entwicklung des Zinsüberschusses der Bank bemerkbar. Im Verhältnis zur Bilanzsumme sank der Zinsüberschuss seit 2015 von 2,1 Prozent auf 1,5 Prozent.

Der Provisionsüberschuss stieg im abgelaufenen Jahr um 6,0 Prozent auf 20,70 Mio. Euro und lag damit über unseren Erwartungen. Haupttreiber war dabei insbesondere der Ertrag aus dem Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Umso erfreulicher ist das erfolgreiche Ergebnis vor dem Hintergrund der Belastungen aus dem BGH-Urteil zur Unwirksamkeit des AGB-Änderungsmechanismus. Dieses Urteil betrifft die gesamte Kreditwirtschaft und bedingt eine Neuvereinbarung der bis dato verwendeten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB), Sonderbedingungen sowie des Preis- und Leistungsverzeichnisses. Dies führte im Provisionsergebnis zu einer nicht unwesentlichen Belastung. Im Jahresverlauf haben uns unsere Mitglieder und Kunden ihr Vertrauen ausgesprochen und die erforderliche Zustimmung zu den neuen Kontomodellen erteilt.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen bei 43,73 Mio. Euro. Hier konnten im abgelaufenen Jahr bereits erste Erfolge aus dem von der Bank initiierten Maßnahmenkatalog zur Optimierung der Ertragslage erzielt werden. Gleichwohl gab es einmalige Aufwendungen aus Sondereffekten im Personalbereich, um die Kostensituation der Bank in den zukünftigen Jahren zu entlasten.

Im Bewertungsergebnis zeigte sich wieder die hohe Qualität unseres Kreditportfolios. Trotz des weiterhin angespannten wirtschaftlichen Umfeldes konnte die Risikovorsorge für unsere Kundenkredite per Saldo um 4,07 Mio. Euro reduziert werden. Bei unseren Wertpapieranlagen ergab sich hingegen aufgrund der Zinsanstiege im Dezember 2021 zum Bilanzstichtag ein Abschreibungsbedarf in Höhe von 2,73 Mio. Euro.

Unterm Strich konnte die Bank dem Fonds für allgemeine Bankrisiken 10,00 Mio. Euro zuweisen und damit die aufsichtsrechtlich erforderlichen Eigenmittel der Bank weiter stärken.

Es verbleibt ein Jahresüberschuss in Höhe von 3,73 Mio. Euro. Mit diesem Ergebnis sind wir im Hinblick auf die weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen zufrieden.

Regionale Wirtschaft robust

Im Vergleich zum Krisenjahr 2020 hat sich das Konjunkturklima im Geschäftsgebiet im Jahr 2021 wieder deutlich erholt. Trotzdem blieb die gesamtwirtschaftliche Entwicklung unverändert geprägt vom Infektionsgeschehen durch die Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Zusätzlich belastend wirkten massive Lieferengpässe, stark steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie ein weiter zunehmender Fachkräftemangel. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen zeigte sich die regionale Wirtschaft als widerstandsfähig, was sich bei uns insbesondere im hohen Kreditwachstum und der rückläufigen Risikovorsorge für das Kreditgeschäft ausdrückte.

Wie schon in den Vorjahren hat sich auch im vergangenen Jahr das Baufinanzierungsgeschäft sehr erfreulich entwickelt. Die Kreditneuzusagen für Baufinanzierungen inkl. den Vermittlungen an unsere Verbundpartner konnten gegenüber 2020 um etwa 13 Prozent auf 221 Mio. Euro gesteigert werden. Die Nachfrage nach Baufinanzierungen bleibt also ungebrochen auf einem sehr hohen Niveau. Hierbei spielt neben dem Wunsch nach den eigenen vier Wänden auch die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien eine große Rolle. Die hohe Nachfrage hat die Volksbank dazu bewogen, ihre Finanzierungslösungen auch auf der Vermittlerplattform GENOPACE anzubieten. Dieser Zugangsweg soll die persönliche Beratung durch unsere Baufinanzierungsspezialisten ergänzen und unser Angebot einem breiten Interessentenkreis zugänglich machen. Die Volksbank reagiert damit auf den zunehmenden Trend, dass (Neu-)Kunden Finanzprodukte unterschiedlicher Anbieter im Vorfeld des Abschlusses durch Finanzvermittler vergleichen lassen.

Digitalisierung beschleunigt sich

Derweil hat sich der Trend der Digitalisierung im Kundenverhalten weiter beschleunigt. Die Nutzung unserer digitalen Serviceleistungen ist noch einmal angestiegen. Online-Banking ist mittlerweile in den meisten Altersgruppen unserer Kunden zum Standard geworden. Gleichzeitig geht die Besucherfrequenz in den Filialen weiter zurück. Wir reagieren darauf, indem wir in den Vororten Kooperationen mit den benachbarten Sparkassen eingegangen sind, um SB-Geschäftsstellen gemeinsam zu betreiben. Somit können wir auch zukünftig unsere Dienste vor Ort anbieten und haben damit eine Balance aus Nähe und Wirtschaftlichkeit geschaffen.

Im Jahr 2021 ist unser Mediales Beratungszentrum an den Start gegangen. Hiermit verfolgen wir das Ziel, einerseits unseren digital affinen Mitgliedern und Kunden einen ansprechenden Vertriebsweg zu ihrer Bank zu bieten. Andererseits möchten wir auch dort eine kompetente Betreuung gewährleisten, wo z. B. durch Wohnortwechsel die räumliche Nähe zur Bank nicht mehr gegeben ist. Das Mediale Beratungszentrum bietet dafür optimale digitale und telefonische Kontaktmöglichkeiten. Die entsprechend geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen auf Wunsch

auch im Rahmen einer Videoberatung zur Verfügung, um Kunden bei ihren individuellen Bedürfnissen schnell und direkt zu helfen.

In der Region für die Region

Als regionale Bank setzen wir uns für die Menschen in der Region ein. Wir haben 2021 Spenden aus Gewinnsparszweckerträgen in Höhe von mehr als 340.000 Euro an Vereine und Organisationen im Geschäftsgebiet ausbezahlt. Zudem sind im vergangenen Jahr über die Plattform „Viele schaffen mehr“ die ersten Crowdfunding-Projekte erfolgreich beendet worden. Wir sind der Überzeugung: Die Vereinskultur muss weiter unterstützt werden. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, sie bietet vielen Menschen einen Platz für Freundschaften, Abwechslung, Aktivitäten und Halt.

Dies zeigt sich auch in unserem Verständnis von Nachhaltigkeit. Sie ist ein Grundpfeiler unseres genossenschaftlichen Handelns und Wirtschaftens. Wir sind fest in den lokalen Wirtschaftskreislauf eingebunden, übernehmen Verantwortung in der Region und setzen uns für das Wohl der Menschen vor Ort ein. Dauerhaft leistungsfähig zu bleiben setzt Leistungsbereitschaft und -stärke, Nähe zu unseren

Kunden, kontinuierliche Verbesserung, Mut zu Innovationen und nicht zuletzt Leidenschaft voraus. Als regional verwurzelte Volksbank gestalten wir die Zukunft nachhaltig: ökonomisch, ökologisch und sozial.

Herausforderungen stellen die Negativzinspolitik der EZB und die weiter steigenden regulatorischen Anforderungen dar, die einen hohen Ergebnisdruck für die Bankenlandschaft bedeuten und Strukturveränderungen unausweichlich machen, um die Leistungsfähigkeit der Bank für die Mitglieder und Kunden zu sichern und bedarfsgerecht anzupassen. Deshalb haben wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat beschlossen, Sondierungsgespräche mit der Volksbank Münsterland Nord aufzunehmen, um die Möglichkeit einer strategischen Partnerschaft auszuloten. Diese Partnerschaft könnte ab dem Jahr 2024 zu einer Verschmelzung beider Banken führen. Die zukünftigen Herausforderungen verlangen betriebswirtschaftliche und vor allem kundengerechte Lösungen. Uns ist es wichtig, angesichts der dynamischen Veränderungen im Finanzdienstleistungssektor nicht getrieben zu sein, sondern wir wollen ihnen gestaltend und mit ruhiger Hand begegnen. Unser Anspruch ist es, zu denjenigen zu gehören, die sich frühzeitig solchen grundlegenden Veränderungen stellen.

Warendorf, 02. Mai 2022

Der Vorstand

BILANZ

Aktivseite

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Barreserve	130.470	211.864
Forderungen an Kreditinstitute	198.366	244.653
Forderungen an Kunden	1.903.619	1.691.202
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	213.602	230.268
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	98.416	81.818
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	63.011	62.906
Anteile an verbundenen Unternehmen	30	280
Treuhandvermögen	14.954	15.165
Immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen	9.725	10.706
Sonstige Vermögensgegenstände	9.186	6.640
Rechnungsabgrenzungsposten	0	128
Summe der Aktiva	2.641.379	2.555.630

Passivseite

	T€	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		463.995	434.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen	532.679		622.705
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	1.390.996		1.255.695
bb) mit vereinb. Laufzeiten oder Kündigungsfrist	5.872		8.579
		1.929.547	1.886.979
Verbriefte Verbindlichkeiten		--	--
Treuhandverbindlichkeiten		14.954	15.165
Sonstige Verbindlichkeiten		1.350	1.753
Rechnungsabgrenzungsposten		48	63
Rückstellungen		10.867	9.305
Fonds für allgemeine Bankrisiken		80.000	70.000
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	20.578		21.134
b) Kapitalrücklage	--		--
c) Ergebnismrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	50.208		49.791
cb) andere Ergebnismrücklagen	66.100		63.200
d) Bilanzgewinn	3.732		3.739
		140.618	137.864
Summe der Passiva		2.641.379	2.555.630
Eventualverbindlichkeiten		33.769	37.781
Unwiderrufliche Kreditzusagen		227.762	167.368

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Geschäftsjahr T€	Vorjahr T€
Zinsüberschuss und ähnliche Erträge	39.224	34.654
Provisionsüberschuss	20.698	19.526
Sonstige Erträge	1.888	1.044
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	44.327	38.937
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.486	1.720
Bewertungsaufwendungen für Forderungen und Wertpapiere	-2.782	-12.793
Überschuss aus der normalen Geschäftstätigkeit	18.779	27.360
Steuern	5.047	4.621
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	10.000	19.000
Jahresüberschuss	3.732	3.739

Ergebnisverwendungsvorschlag der Volksbank eG für das Geschäftsjahr 2021	€
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:	
2% Dividende	410.790,58
Gesetzliche Rücklage	421.682,65
Andere Ergebnismrücklagen	2.900.000,00
Jahresüberschuss	3.732.473,23

Warendorf, 02, Mai 2022

Volksbank eG
Der Vorstand

Norbert Eickholt
Vorstandsmitglied

Thomas Schmidt
Vorstandsmitglied

Martin Weber
Vorstandsmitglied

Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. voraussichtlich mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der vollständige Jahresabschluss wird nach Feststellung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Bei der dargestellten Bilanz handelt es sich um eine Kurzform ohne Anhang.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Ein Jahr nach Ausbruch war auch 2021 die COVID-19-Pandemie das bestimmende Thema für uns als Aufsichtsrat und für die gesamte Volksbank eG. Das wirtschaftliche Umfeld des zurückliegenden Jahres war somit weiterhin besonders anspruchsvoll. Die Pandemie mit ihren Folgen für jeden Einzelnen und die Wirtschaft, die anhaltende Null- und Minuszinspolitik der EZB sowie die davon ungeachtet fortschreitende Regulierung forderten das Kreditinstitut täglich aufs Neue.

Trotz der schwierigen Umstände bot das vergangene Jahr aber auch Lichtblicke. Gemeinsam haben wir die enormen Herausforderungen angenommen, die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen nahezu vollständig gemeistert und damit die zahlreichen Hindernisse überwunden. Insgesamt konnte die Bank ein solides Geschäftsergebnis erwirtschaften, über das sich der Aufsichtsrat besonders freut.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt neun gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dabei hat der Vorstand stets ausführlich über die geschäftliche Entwicklung sowie die Liquiditäts-, Ertrags- und Risikolage der Bank berichtet. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes im Berichtsjahr mit größter Sorgfalt laufend überwacht und beratend begleitet. Zu allen Aspekten

fand stets ein konstruktiver Dialog statt. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig durch mündliche und schriftliche Berichte über die Lage und Geschäftsentwicklung der Bank sowie alle wesentlichen Angelegenheiten unterrichtet. Ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeit war die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Wir unterstützen die beabsichtigte Fusion mit der Volksbank Münsterland Nord.

Wir hatten Gelegenheit, uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes zu überzeugen. Der vom Vorstand nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Den Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag zur Verwendung des Jahresabschlusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung steht im Einklang mit dem Gesetz sowie der Satzung und wird befürwortet.

Wir empfehlen der Vertreterversammlung, den vom Vorstand aufgestellten und von uns geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2021 zu verabschieden und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Im Berichtsjahr 2021 kam es im Aufsichtsrat zu einer personellen Veränderung. Herr Rudolf Senger schied auf der Vertreterversammlung 2021 satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Seine Mandatsperiode war abgelaufen und er konnte altersbedingt nicht wiedergewählt werden. Aufgrund eines Beschlusses des Aufsichtsrates zur Verkleinerung des Gremiums und der Zustimmung der Vertreterversammlung dazu wurde das Mandat nicht neu besetzt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großen Dank für das im Jahr 2021 Geleistete und Erreichte aus. Dies gilt umso mehr vor dem Hintergrund der negativen Einflüsse der COVID-19-Pandemie auf die Arbeitswelt, das gesellschaftliche Leben und die gesamtwirtschaftliche Situation. Der Dank gilt auch dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihre konstruktive und am Wohl der Bank orientierte Arbeit. Die Bank konnte wie schon im Jahr 2020 jede Art von Kurzarbeit vermeiden und damit jederzeit die uneingeschränkte Leistungsfähigkeit für Mitglieder und Kunden gewährleisten. Eine besondere Danksagung gebührt auch den Mitgliedern, Vertretern, Kunden und Geschäftspartnern für das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Warendorf, 02. Mai 2022

Für den Aufsichtsrat

Dirk Holterdorf
Aufsichtsratsvorsitzender

Entwicklung der Bilanzsumme	2020	2021
in Mio. €	2.556	2.641
Entwicklung der Mitglieder	2020	2021
Anzahl der Mitglieder	58.070	57.220
Entwicklung der Kundenkredite	2020	2021
in Mio. €	1.691	1.904
Entwicklung der Kundeneinlagen	2020	2021
in Mio. €	1.887	1.930
Entwicklung der Spareinlagen	2020	2021
in Mio. €	623	533
Entwicklung des Eigenkapitals	2020	2021
in Mio. €	138	141

**Wesentliche GuV-Posten stellen sich
im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:**

- Zinsüberschuss stieg von 34,7 Mio. € auf 39,2 Mio. €
- Provisionsüberschuss stieg von 19,5 Mio. € auf 20,7 Mio. €
- Allgemeine Verwaltungsaufwendungen stiegen von 39,9 Mio. € auf 44,3 Mio. €

